

BruderKlaus-Kirche in Basel : 1960/61. Architekt Karl Higi SIA, Zürich; Ingenieur Emch, Berger & Ochsner, Basel

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **52 (1965)**

Heft 1: **Kirchenbauten - Kirchenfragen**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-40411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BruderKlaus-Kirche in Basel

1960/61. Architekt: Karl Higi SIA, Zürich

Ingenieure: Emch, Berger & Ochsner, Basel

Über einen stillen Vorhof (an welchem jedoch das noch fehlende Gemeindehaus eine Lücke offen läßt) gelangt man durch ein schluchtartiges Portal in die Kirche. Vom Portal gleitet der Blick über den Taufstein zum Altar. Vorbereitung, Reinigung und Mahl sind die Erlebnisstufen des Kirchgängers.

Unter der ansteigenden Kuppel schart sich die Gemeinde um ihren Liturgen. Die bewährte und sinnvolle Raumform der Kirche mit Schiff und Chor wurde fallengelassen, um eine neue Gestalt der Gemeinschaft mit Gott und der Gemeinschaft unter sich durch Christus zu formen. Die gegebene Polarität zwischen Priester und Gemeinde findet ihren Ausdruck in der Sedia, dem Thron gegenüber dem Volk. Es ist der Platz des Hausvaters, des Mahlgebers. Im Auftrage Christi gibt er uns die Möglichkeit, in der Form des Mahles am Kreuzopfer Christi teilzunehmen. Zwischen Thron und Volk, als Mitte, steht der Tisch des Herrn.

Der Taufstein ist aus dem abgesonderten Taufraum, dem Baptisterium, woran Basel eine so reiche Tradition aufweist, herausgeholt. Er wird in den Lebenskreis der Gemeinde einbezogen. Papst Pius XII. empfahl, mindestens für die Osterliturgie die Taufe im Beisein der versammelten Gemeinde vorzunehmen. Die soziale Funktion der Taufe, die Eingliederung in die christliche Gemeinschaft, kann nun wieder verstärkt ins Bewußtsein der Gemeinde gerufen werden.

Diese Gedanken steinerne Hülle werden zu lassen, war Aufgabe; sie über diese Dienstleistungen zu erhöhen, ein geistliches Gefäß zu formen, eine weitere.

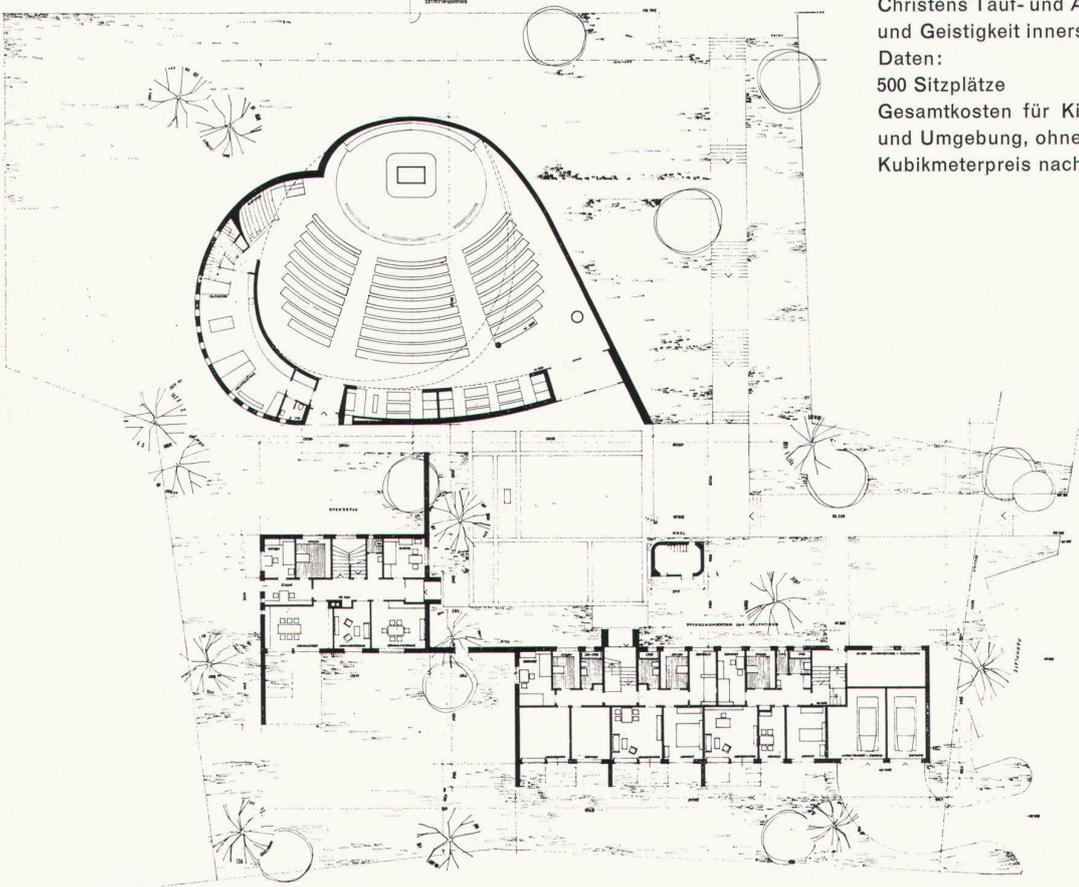
In das über der Gemeinde schwebende Licht hat Ferdinand Gehr eine himmlische Schau, die Dreifaltigkeit, eingewoben. Albert Schillings Portal läßt das Eintreten wieder zu einem Akt der Bereitschaft, der Öffnung der Herzen, werden. Hans Christens Tauf- und Altarraumgestaltung trifft mit ihrer Poesie und Geistigkeit innerst menschliche Schichten.

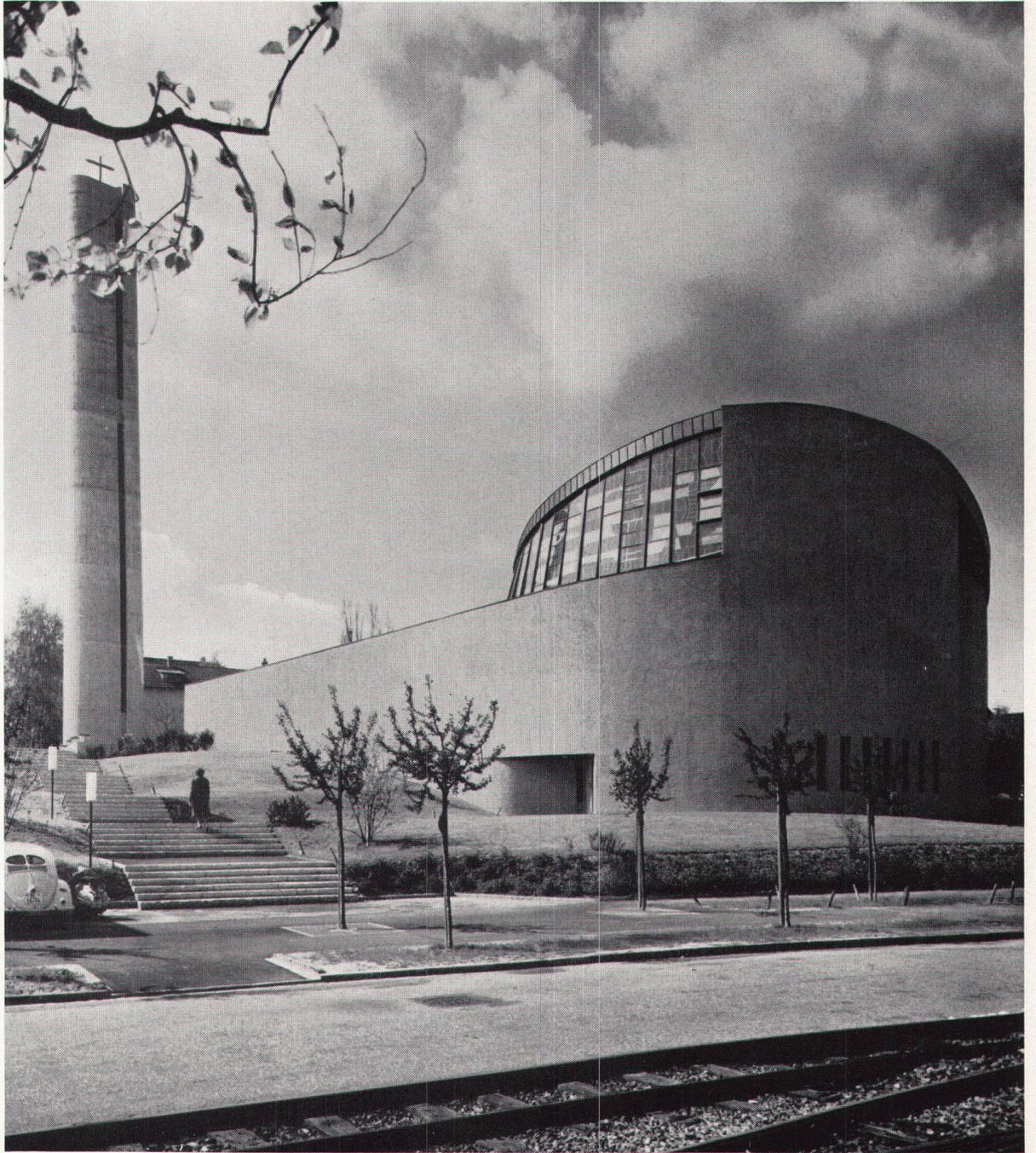
Daten:

500 Sitzplätze

Gesamtkosten für Kirche und Pfarrhaus, inklusive Glocken und Umgebung, ohne Orgel: Fr. 1 700 000.-

Kubikmeterpreis nach SIA: Kirche Fr. 111.75

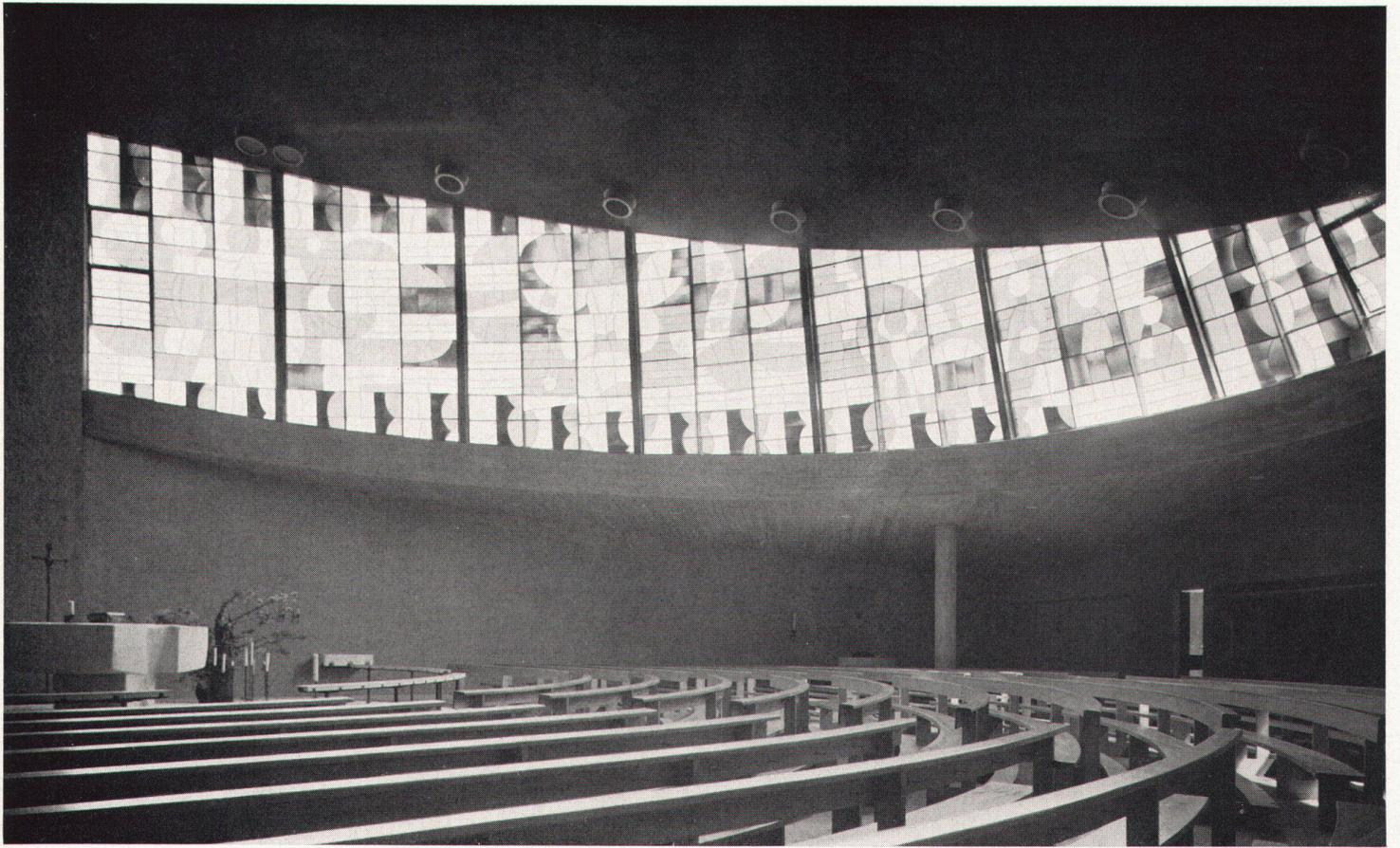




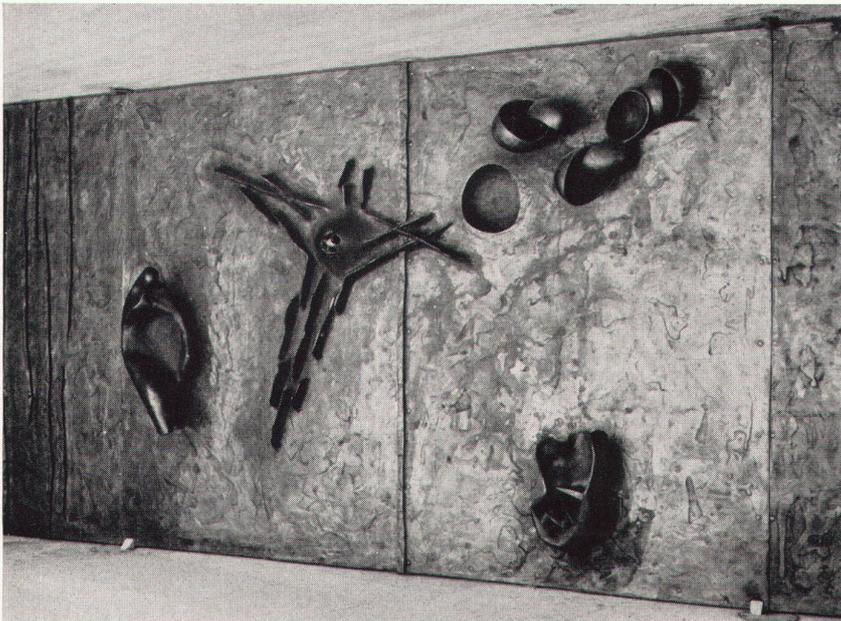
2

1
 Grundriß. Gegenüber dem Eingang inmitten des Hofes der Turm
 Plan. Le clocher est situé au milieu de la cour, face à l'entrée
 Plan. The steeple is situated in the courtyard opposite the porch

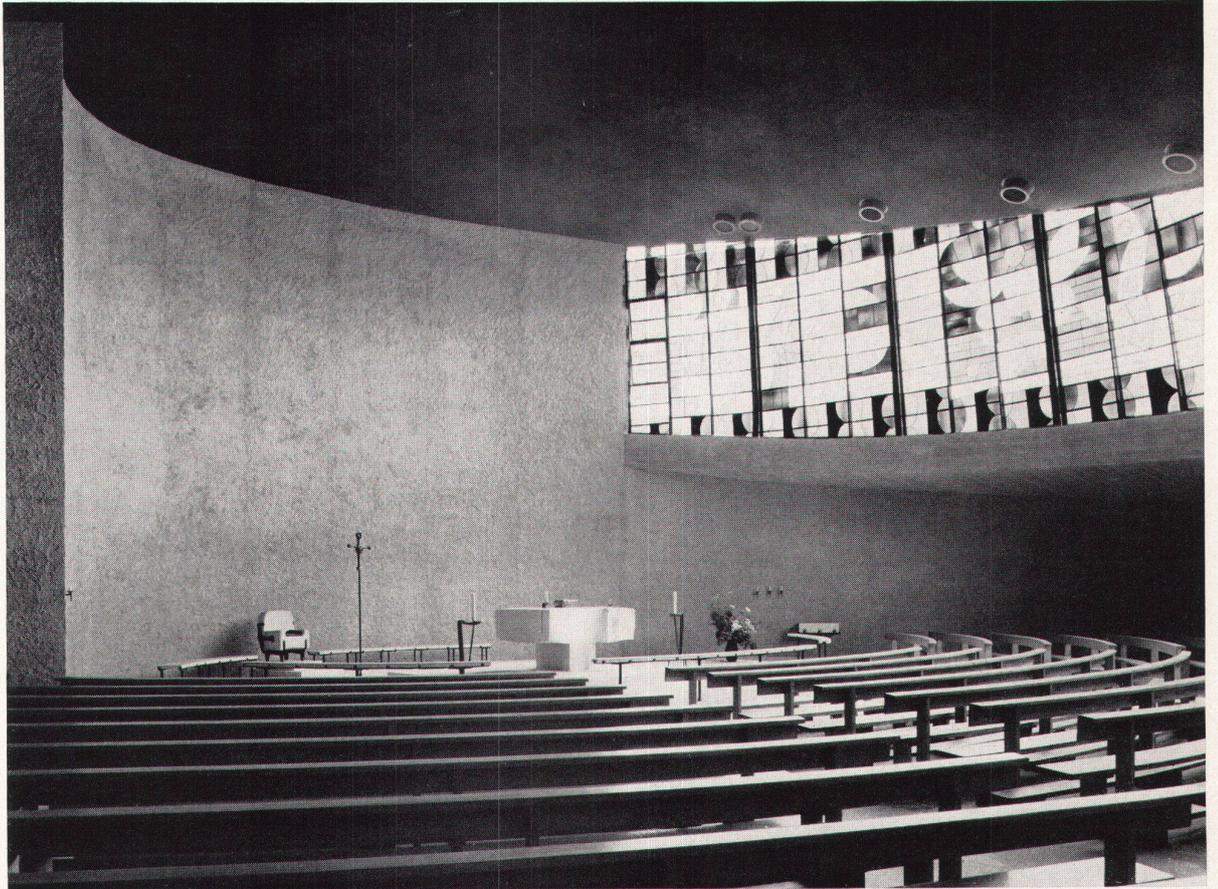
2
 Blick auf Kirche und Turm von Norden
 L'église et le clocher vus du nord
 Church and steeple as seen from the north



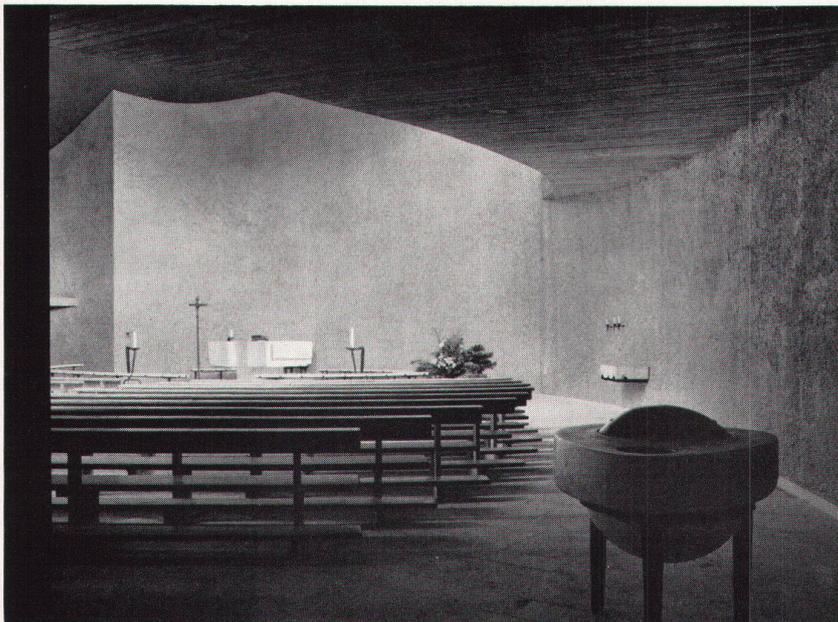
3



4



5



6

3
 Blick auf das Glasfenster von Ferdinand Gehr
 Les vitraux de Ferdinand Gehr
 Stained-glass window by Ferdinand Gehr

4
 Eingangsportal von Albert Schilling
 Portail d'Albert Schilling
 Porch by Albert Schilling

5
 Blick gegen den Altarraum
 Le maître-autel
 View towards altar

6
 Blick vom Eingang her
 Vue de l'entrée en direction du chœur
 View from the entrance

Photos: Bernhard Moosbrugger, Zürich